

27.08.2020

## **ABSCHLUSSBERICHT**

RAN-Veranstaltung – Gewaltbereiter Rechtsextremismus: alltägliche Herausforderungen für die Polizei und mögliche Reaktionen

19.-20. Mai 2020 (Online-Veranstaltung)

# **GEWALTBEREITER RECHTSEXTREMISMUS: ALLTÄGLICHE HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE POLIZEI UND MÖGLICHE REAKTIONEN**

Viele Mitgliedstaaten sahen sich aufgrund der noch nicht lange zurückliegenden Terroranschläge (von Christchurch bis Hanau) und etlicher vereitelten Pläne dazu gezwungen, gewaltbareitem Rechtsextremismus neben der nach wie vor bestehenden Bedrohung durch islamistischen Extremismus einen gewissen Vorrang einzuräumen. Die Covid-19-Pandemie, die wirtschaftliche Rezession und auch die Zuwanderung in die EU-Mitgliedstaaten in den letzten Jahren haben zum Vormarsch von gewaltbareitem Rechtsextremismus beigetragen. Im gegenwärtig herrschenden Klima muss die Polizei das vorhandene Fachwissen und die verfügbaren Kapazitäten zur Prävention und Bekämpfung von gewaltbareitem Extremismus (P/CVE) neu ausrichten, um dem gewaltbereiten Rechtsextremismus Rechnung zu tragen.

Dieser Beitrag zeigt einige der wichtigsten Herausforderungen für die Polizei im Umgang mit gewaltbareitem Rechtsextremismus sowie mögliche erste Reaktionen auf.

- Am wichtigsten ist, die undurchsichtige, instabile Landschaft der Ideologien, Bewegungen und Organisationen des gewaltbereiten Rechtsextremismus zu

verstehen. Die Polizei muss ihre Erkenntnisse über Tätertypen, Vorgehensweisen und Ziele, insbesondere im Hinblick auf EinzeltäterInnen und internationale Vernetzung, auf den neuesten Stand bringen.

- Eine weitere Herausforderung besteht darin, zu lernen, wie das Spannungsfeld zwischen legalen und illegalen Handlungen zu behandeln ist, und wie man sich in der breiten Grauzone bewegt, die oft zu Ambivalenz und Unsicherheit in Bezug auf Vollmachten und verhältnismäßige Maßnahmen führt.
- Auch die wachsende Bedeutung der Nutzung von Online-Plattformen und Medien durch gewaltbereite RechtsextremistInnen muss berücksichtigt werden: Hier müssen die Kapazitäten der Polizei ausgebaut werden, um den Dimensionen gewachsen zu sein, die dieses Phänomens im Internet einnimmt.

## Einleitung

---

In diesem Jahrhundert ist gewaltbereiter Rechtsextremismus bereits zu verschiedenen Zeiten und auf unterschiedliche Weise in Erscheinung getreten. Inspiriert vom Terroranschlag in Christchurch am 15. März 2019 hatte auch Europa 2019 unter einigen massiven Anschlägen durch EinzeltäterInnen zu leiden <sup>1</sup>. Für viele EU-Mitgliedstaaten und auch in Bezug auf die Aktivitäten des Radicalisation Awareness Network (RAN) nimmt die Bekämpfung von gewaltbareitem Rechtsextremismus neben der Auseinandersetzung mit der anhaltenden Bedrohung durch islamistischen Extremismus erneut Priorität ein. Für die meisten Polizeikräfte bedeutet diese Tatsache, dass die für die Beteiligung an der akteursübergreifenden Zusammenarbeit in diesem Bereich erforderlichen Fachkenntnisse, Herangehensweisen, Kompetenzen und Kapazitäten bewertet, verbessert und aktualisiert werden müssen.

Die RAN-Arbeitsgruppe Polizei und Strafverfolgung (POL) sowie Polizeikräfte aus verschiedenen Regionen haben die wichtigsten Herausforderungen ermittelt und erste Antworten formuliert. Dieser Abschlussbericht soll:

- die Polizei für die Dringlichkeit der Bedrohung durch gewaltbereiten Rechtsextremismus in Europa sensibilisieren;
- die Polizei aller Mitgliedstaaten dazu auffordern, zu einer nationalen und regionalen Bewertung beizutragen, um zu einem besseren Verständnis der potenziell gefährlichen Entwicklungen im Zusammenhang mit gewaltbareitem Rechtsextremismus sowie der möglichen Reaktionen auf Entwicklungen dieser Art zu gelangen;
- einige dringende für die Polizei bestehende Herausforderungen durch gewaltbereiten Rechtsextremismus untersuchen und beschreiben, wie die Polizeikräfte in ihrer täglichen Arbeit damit umgehen.

## Die wichtigsten Herausforderungen und Chancen

---

### **Herausforderung 1: Die undurchsichtige und instabile Landschaft gewaltbereiter rechtsextremistischer Ideologien, Bewegungen und Organisationen sowie deren Vorgehensweisen verstehen**

Im Vergleich zum islamistischen Extremismus ergibt die Landschaft des gewaltbereiten Rechtsextremismus ein viel uneinheitlicheres Bild. Es gibt zwar gewaltbereite rechtsextreme Organisationen, aber es gibt auch zahlreiche, dem gewaltbereiten rechtsextremen Spektrum zuzurechnende Personen, die Mischformen von Ideologien vertreten. Bewegungen und Organisationen wandeln sich schnell, und die Menschen wechseln problemlos zwischen ihnen. Die RAN POL Online-Veranstaltung im Mai 2020 verdeutlichte die vielen Gemeinsamkeiten zwischen den Ländern, aber gleichermaßen die signifikanten Unterschiede.

#### **Internationale Dimensionen einer schwer zu überschauenden Landschaft**

Gewaltbereite rechtsextreme Gruppen mit internationalen Verbindungen sind keine neue Erscheinung, aber das Internet hat die Entstehung gewaltbereiter rechtsextremer Ideologien sowie deren internationale Mobilisierung und Vernetzung beschleunigt. Alternative Rechte, Identitäre und zuwanderungsfeindliche Gruppen oder Bewegungen treten im Internet miteinander in Verbindung, inspirieren und besuchen einander. So sind beispielsweise die „Nordische Widerstandsbewegung“ (Nordic Resistance Movement) und die „Soldaten Odins“ (Soldiers of Odin) Gruppen des Neonazismus in Skandinavien, die grenzüberschreitende Treffen und Aktivitäten

---

<sup>1</sup> Agentur der Europäischen Union für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Strafverfolgung (Europol), *Tendenz- und Lagebericht über den Terrorismus in der EU (TE-SAT) 2020* ([Tendenz- und Lagebericht über den Terrorismus in der EU \(TE-SAT\) 2020](#)).

durchführen. Im Fall eines anderen Beispiels stieß die griechische Polizei auf Identitäre, die vorgeben, Journalisten aus verschiedenen EU-Mitgliedstaaten zu sein, in Wirklichkeit jedoch zuwanderungsfeindliche Gruppen in Griechenland unterstützen. Gewaltbereite rechtsextreme Bewegungen nutzen das Internet, um ihre Aktivitäten (bei Demonstrationen und Veranstaltungen) zu veröffentlichen und ihre Sichtbarkeit zu verstärken. Diese Aktionen zu überwachen, kann eine echte Herausforderung darstellen, da viele davon nicht illegal sind. Das Risiko bei der Mobilisierung dieser Art von Kampagne besteht darin, dass Einzelpersonen dazu motiviert werden könnten, als Individuen gewalttätig zu handeln.

Die Mitglieder gewaltbereiter rechtsextremer Gruppen sind dafür bekannt, dass sie verschiedene Bewegungen und Demonstrationen unzufriedener Bürgerinnen und Bürger infiltrieren, etwa die Gelbwestenbewegung und die Proteste gegen Coronaschutzmaßnahmen. In Bulgarien dringen sie zum Beispiel schon lange in Hooligan-Gruppen ein und nutzen diese für ihre eigenen Zwecke aus. Diese Hooligan-Gruppen können auch in die Politik verstrickt sein und sind in einigen Fällen in Umfeldern wie etwa MMA-Clubs (Mixed Martial Arts; „Gemischte Kampfkünste“) aktiv.

Verbindungen zum und Aktivitäten im gewaltbereiten rechtsextremen Spektrum sind auch in Gebieten mit anhaltenden gewaltsamen Konflikten offensichtlich. Ein Beispiel ist die Ukraine <sup>2</sup>.

## **EinzeltäterInnen**

Die Polizei muss ihre Erkenntnisse über Tätertypen, Vorgehensweisen und Ziele, insbesondere im Hinblick auf die wachsende, von EinzeltäterInnen ausgehende Gefahr, auf den neuesten Stand bringen. Der gewaltbereite Rechtsextremismus ist ein instabiles Phänomen, dem gegenwärtig in der Forschung weniger Priorität als dem islamistischen Extremismus eingeräumt wird. Ein vor kurzem veröffentlichter Trendbericht über rechten Terrorismus und rechte Gewalt <sup>3</sup> stellt einen klaren Trend hin zu allein agierenden EinzeltäterInnen fest, auch wenn diese oft von Online-Gemeinschaften und im Internet verbreiteten Ideologien inspiriert sind. In der Untersuchung wird außerdem eine besorgniserregende Verlagerung hin zu Gewalt gegen PolitikerInnen und staatliche Behörden hervorgehoben. Hier wird gewalttätiger Extremismus zu einem Terrorismus, der die Demokratie bedroht.

---

<sup>2</sup> The Soufan Center, *White Supremacy Extremism: The Transnational Rise of the Violent White Supremacist Movement (Extremismus im Namen der Überlegenheit der Weißen: Der transnationale Aufschwung der gewaltbereiten Bewegung der Suprematisten)* (<https://thesoufancenter.org/wp-content/uploads/2019/09/Report-by-The-Soufan-Center-White-Supremacy-Extremism-The-Transnational-Rise-of-The-Violent-White-Supremacist-Movement.pdf>). Dieser Bericht enthält auch Verweise auf die EU-Mitgliedstaaten.

<sup>3</sup> Center for Research on Extremism (C-REX) der Universität Oslo, *RTV Trend Report 2020: Right-Wing Terrorism and Violence in Western Europe (Rechter Terrorismus und rechte Gewalt in Westeuropa), 1990–2019* ([https://www.sv.uio.no/c-rex/english/topics/online-resources/rtv-dataset/rtv\\_trend\\_report\\_2020.pdf](https://www.sv.uio.no/c-rex/english/topics/online-resources/rtv-dataset/rtv_trend_report_2020.pdf)).

### Inspirierendes Beispiel aus der Praxis

Eine nationale Spezialeinheit unterstützt die örtliche Polizei mit Fachwissen und Know-how bei der Überwachung des Internets. Die italienische Polizei hat ein Handbuch mit den Namen der wichtigsten Organisationen und den gebräuchlichen Symbolen und Zeichen erstellt.

Das RAN-Faktenheft *Eine praktische Einführung zum Rechtsextremismus* bietet einen Überblick über die wichtigsten Narrative.

#### Empfohlene Reaktion

Forschung, Nachrichtendienste und polizeiliche Organisationen müssen sicherstellen, dass europaweit sowie in bestimmten Regionen und Ländern aktuelles Wissen über den gewaltbereiten Rechtsextremismus vorhanden ist. Dieses Wissen sollte in Schulungsprogramme und praktische Leitfäden für Polizeikräfte umgesetzt werden.

Auch wenn die EinzeltäterInnen nicht unbedingt polizeibekannt sind, stellt es sich oft heraus, dass sie viel weniger geheimnisumwoben als erwartet sind, da es sich um in ihrem eigenen Umfeld „wohlbekannte Aktive“ handelt. Ihre Verhaltensweisen und Aktivitäten können Indikatoren bzw. Warnzeichen für ihre extremen Ansichten oder Handlungsabsichten sein. Untersuchungen haben beispielsweise gezeigt <sup>4</sup>, dass einige rechte, allein agierende Terroristen wahrscheinlich aussagekräftige Indikatoren im Internet veröffentlicht hatten, wobei 41 % davon „durchsickerten“ <sup>5</sup>. Außerdem belegen Studien <sup>6</sup>, dass eine Mehrheit der EinzeltäterInnen Verbindungen zu radikalen oder extremistischen Gruppen hatte. Im Verhalten von TerroristInnen vor einem Anschlag sind zwei interessante Aspekte zu beobachten: Die Neigung, operative Sicherheitsmaßnahmen zu missachten (oder diese in unzureichendem Maße zu realisieren), und der Wunsch, ihre Überzeugungen und manchmal auch (Andeutungen) ihre(r) Gewaltpläne anderen mitzuteilen. Dank dieses „Durchsickerungsverhaltens“ werden für die Polizei die EinzeltäterInnen zu „bekannten Aktiven“. Die Polizei muss gewaltbereite rechtsextreme Milieus überwachen und gut vernetzt sein sowie das Vertrauen derjenigen genießen, die Zugang zu den das Durchsickern von Informationen anzeigenden Indikatoren haben. Viele EinzeltäterInnen scheinen unter sozialpsychologischen Problemen zu leiden, was bedeutet, dass Fachkräfte für psychische und soziale Betreuung einbezogen werden können. In der Partnerschaft mit der Polizei müssen diese PraktikerInnen für solche speziellen Fällen im Allgemeinen sowie für potenziell gefährliche Entwicklungen sensibilisiert werden. Die Kommunikationskanäle zur Polizei müssen offengehalten werden und vertrauenswürdig sein. Interessante Beispiele für die Zusammenarbeit zwischen medizinischen Fachkräften für psychische Gesundheit und der Polizei gibt es im Vereinigten Königreich (Zentren für psychische Gesundheit), in Finnland (Ankerteam) und in den Niederlanden (nationales Zentrum für Bedrohungsanalyse).

### **Herausforderung 2: Klärung der Linie zwischen legalem und illegalem Handeln, denn in dieser breiten Grauzone kommt es oft zu Ambivalenz und Unsicherheit in Bezug auf Vollmachten und verhältnismäßige Maßnahmen**

Eine bedeutende Herausforderung im Zusammenhang mit der Prävention von Radikalisierung und gewaltbareitem Extremismus ist die Fähigkeit extremistischer Gruppen, noch gerade so innerhalb der Grenzen des Gesetzes zu handeln, auch wenn ihre Botschaften darauf abzielen, die Gesellschaft zu polarisieren und bestimmte Bevölkerungsgruppen an den Rand zu drängen <sup>7</sup>. Einige der in der Vergangenheit von ExtremistInnen

<sup>4</sup> De Roy van Zuijdewijn und Bakker, Analysing personal characteristics of lone-actor terrorists: Research findings and recommendations (Analyse der Persönlichkeitsmerkmale terroristischer EinzeltäterInnen: Forschungsergebnisse und Empfehlungen), 42-49 (<https://core.ac.uk/download/pdf/82998744.pdf>).

<sup>5</sup> Ellis, Pantucci, de Roy van Zuijdewijn, Bakker, Smith, Gomis und Palombi, Analysing the processes of lone-actor terrorism: research findings (Analyse der Prozesse des Einzeltäterterrorismus: Forschungsergebnisse), 4 (<http://www.terrorismanalysts.com/pt/index.php/pot/article/view/499>).

<sup>6</sup> Bouhana, Corner, Gill und Schuurman, Background and preparatory behaviours of right-wing extremist lone actors: a comparative study (Hintergrund und vorbereitendes Verhalten rechtsextremer EinzeltäterInnen: Eine vergleichende Studie), 150-163 (<https://openaccess.leidenuniv.nl/bitstream/handle/1887/70502/a10-bouhana-et-al.pdf?sequence=1>).

<sup>7</sup> Radicalisation Awareness Network (RAN), *Erfahrungen aus der Verbrechensvorbeugung zur Verhinderung von gewalttätigem Extremismus durch die Polizei* (<https://ec.europa.eu/home-affairs/sites/homeaffairs/files/what-we->

verwendeten Formulierungen tauchen heute gelegentlich in den Mainstream-Medien und in öffentlichen Debatten auf. Verschärft wird diese Herausforderung durch die Online-Kultur der humoristischen Memes und das Phänomen der „Hundepfeifen-Politik“<sup>8</sup>, bei der die hinter codierter Sprache und verschlüsselten Bildern versteckte Bedeutung im Allgemeinen nur von der eigenen Anhängerschaft erkannt wird.

Ohne eine klare Abgrenzung zwischen legalen und illegalen Handlungen können die Behörden die Störung oder Prävention bestimmter Aktivitäten nicht genehmigen. Diese Ungewissheit führt zu Ambivalenz in Bezug auf Vollmachten und Maßnahmen, wodurch das Problem der uneindeutigen Rolle der Polizei bei Präventivmaßnahmen noch verschärft wird. Ein weiterer Grund für Verunsicherung bei der Polizei ist die Befürchtung, dass ihr Handeln als Einmischung in die Politik betrachtet wird.

### **Inspirierendes Beispiel aus der Praxis**

#### **„Dialogpolizei“**

In Schweden kommt bei Demonstrationen und anderen öffentlichen Veranstaltungen die sogenannte Dialogpolizei zum Einsatz. Die Dialogpolizei ist das Verbindungsglied zwischen OrganisatorInnen/Demonstrierenden und Polizeiführung. Ihre Arbeit erfolgt vor, während und nach einer öffentlichen Veranstaltung, insbesondere dann, wenn Konfrontationsgefahr besteht oder größere Störungen der öffentlichen Ordnung zu erwarten sind.

Dieser Ansatz beruht auf den Grundsätzen der Prävention und Deeskalation von Konflikten und Konfrontationen: Wissen, Vermittlung und Kommunikation sowie Differenzierung. Mit der Anwendung dieser Prinzipien wird die Selbstkontrolle gefördert (etwa, damit Menschenmengen selbst die Ordnung aufrechterhalten). Es ist ein Ansatz, der sich angemessen auf Organisationen auswirkt, die ihr Recht auf Demonstrations- und Redefreiheit nutzen wollen.

Im Dialog mit Aktiven und Extremen, die von ihrem Demonstrationsrecht Gebrauch machen, kann die Polizei auf die Organisationen Einfluss nehmen und deren Aktionen nachvollziehen sowie Informationen über alarmierende Entwicklungen und damit in Verbindung stehende Einzelpersonen erhalten.

#### **Empfohlene Reaktion**

Die Mitgliedstaaten sollten das Phänomen des gewaltbereiten Rechtsextremismus erforschen und diese Grauzone erkunden, um P/CVE-Aktivitäten zu klären und zu ermöglichen. Wichtig ist zu ermitteln, ob das betreffende Material dementsprechend aktualisiert werden muss, z. B. die nationalen rechtlichen und

### **Herausforderung 3: Erweiterung der Polizeikapazitäten zur Bewältigung der Dimension des gewaltbereiten Rechtsextremismus im Internet entsprechend der wachsenden Bedeutung der entsprechenden Online-Plattformen und Medien**

Bei der Anwerbung und Mobilisierung von Menschen spielt das Internet eine wichtige Rolle. Teilweise ersetzen Online-Gemeinschaften bereits die traditionellen rechtsextremen Gruppen. Gewaltbereite rechtsextreme Gruppen sind nicht mehr so sehr wie in der Vergangenheit von der Medienberichterstattung abhängig, da ihre Botschaften und Videos über die sozialen Medien ein breites Publikum erreichen. Bei der Verbreitung rechtsextremer Narrative über soziale Medien spielen die ExtremistInnen häufig mit den Social Media-Unternehmen und Online-Plattformen Katz und Maus: Dabei geht es um ständige Nachverfolgung, Entfernung und viele erneute Einstellungen von Inhalten auf Plattformen wie Facebook, Twitter, YouTube, WhatsApp, Gab, Parler, Telegram und vk. Zudem ist eine Verlagerung von relativ offenen Plattformen hin zu sichereren, geschlossenen Kanälen zu verzeichnen.

Die italienische Polizei hat neben den traditionellen Organisationen schwerpunktmäßig diese Online-Dynamik ins Visier genommen. Dieser Schritt erforderte eine bessere Informationsgewinnung aus frei zugänglichen Quellen

---

[do/networks/radicalisation\\_awareness\\_network/about-ran/ran-pol/docs/ran\\_pol\\_lessons\\_from\\_crime\\_prevention\\_012020\\_de.pdf](https://do/networks/radicalisation_awareness_network/about-ran/ran-pol/docs/ran_pol_lessons_from_crime_prevention_012020_de.pdf)).

<sup>8</sup> Wikipedia, Hundepfeifen-Politik (<https://de.wikipedia.org/wiki/Hundepfeifen-Politik>).

(Open Source Intelligenz) sowie die Auffrischung jeglicher Kompetenzen, da sich die neuen Symbole, Narrative, Kommunikationsstrategien und -methoden des gewaltbereiten Rechtsextremismus in mehrfacher Hinsicht vom Althergebrachten unterscheiden.

Da der Onlinebereich an Unterstützung und Auftrieb gewinnt, hat sich die Dynamik innerhalb des gewaltbereiten Rechtsextremismus verändert: Seine Entwicklung ist instabiler, verläuft mit Online-Versammlungen und Bewegungen, die auftauchen, wachsen und sich in andere Bewegungen umwandeln. Manchmal werden diese neuen Bewegungen von seit langem bekannten gewaltbereiten rechtsextremen Personen und Organisationen initiiert und unterstützt, sie werden aber auch von Personen ins Leben gerufen, die in der Szene neu sind.

### **Inspirierendes Beispiel aus der Praxis**

Eine kürzlich erschienene Veröffentlichung, die sich als hilfreich erweisen könnte und vom Centre for Analysis of the Radical Right (CARR) erarbeitet wurde, ist *A Guide to Online Radical-Right Symbols, Slogans and Slurs (Leitfaden der rechtsradikalen Symbole, Slogans und Verunglimpfungen im Internet)* (Mai 2020). In ihr werden die wichtigsten Symbole, die Szenesprache, die üblichen kodierte Hinweise und die vom rechtsradikalen Extremismus heute im Internet benutzte Terminologie im Einzelnen aufgeführt.

### **Empfohlene Reaktion**

Die Polizei muss in die Verbesserung von Online-Kapazitäten und Kompetenzen investieren. RAN POL wird einen speziell auf die Online-Dimension der P/CVE ausgerichteten Austausch organisieren.

## **Schlussfolgerung: Sechs wichtige Empfehlungen**

1. **Die Polizei muss in Erkenntnisse und Ermittlungen über den sowie in den Umgang mit dem gewaltbereiten Rechtsextremismus investieren. Aufgrund der sich schnell verändernden Vorgehensweisen und Landschaften aus Narrativen und Organisationen braucht die Polizei unterstützendes Fachwissen, aktuelle Informationen von den Nachrichtendiensten sowie Kenntnisse über damit in Verbindung stehende Entwicklungen und Erscheinungsformen.**
2. **Infolge der breiten Grauzone, politischer Empfindlichkeiten, des umfangreichen Spektrums an durch Hass motivierten Straftaten und der vielen Erscheinungsformen von Extremismus, gewaltbareitem Extremismus und Terrorismus braucht die Polizei Klarheit und Handlungsempfehlungen in Bezug auf Vollmachten und Interventionsbereiche. Durch mehr Klarheit wird die Polizei besser ihre Aufgaben, Verantwortlichkeiten und anwendbaren Methoden bei Interventionen im Zusammenhang mit P/CVE-Aktivitäten erkennen können.**
3. **Existierende P/CVE-Strategien und -Ansätze müssen neu bewertet und bei Bedarf aktualisiert werden, um den gegenwärtigen Herausforderungen für die Polizei im Umgang mit gewaltbareitem Rechtsextremismus gerecht zu werden.**
4. **Dem Internetbereich kommt zentrale Bedeutung zu. Es ist grundlegend notwendig, dass die Polizei über die Kompetenzen und Kapazitäten verfügt, um diesen Aspekt des gewaltbareiten Rechtsextremismus auf angemessene Weise überwachen zu können. Hier werden Spezialeinheiten gebraucht, die diese Aufgabe übernehmen sowie andere Einheiten bei ihren Einsätzen unterstützen und ausbilden können.**
5. **Die Polizei muss in die Ermittlung potenzieller „EinzeltäterInnen“ aus dem Kreis der „bekannten Aktiven“ investieren. Oftmals sind die EinzeltäterInnen einer gewissen Anzahl von involvierten PraktikerInnen, dem Freundeskreis und Verwandten bekannt. Die Polizei muss dieses Kreise sensibilisieren und gleichzeitig die Kommunikationskanäle der Polizei offenhalten**

und für Vertrauenswürdigkeit sorgen.

6. Nur mithilfe eines Netzwerks ist es möglich, sich gegenüber einem Netzwerk zu behaupten. Da die den gewaltbereiten Rechtsextremismus unterstützenden Personen international vernetzt sind, gemeinsam agieren und sich schulen, muss die Polizei Informationen austauschen und die grenzüberschreitende präventive Polizeiarbeit optimieren.

## Vorschläge zu Folgemaßnahmen

- RAN POL könnte der Gefahr durch EinzeltäterInnen weiter nachgehen und dabei den Faktor der psychischen Gesundheit einbeziehen.
- Den vor Ort tätigen Polizeikräften fehlt es an problemlos zugänglichen Leitfäden oder anderen Ressourcen, um die Wahrnehmungsfähigkeit für die neuesten Trends in Hinsicht auf gewaltbereite rechtsextreme Bewegungen und Gruppen sowie deren Memes und Symbole zu schärfen. RAN könnte diese in den EU-Mitgliedstaaten üblichen praktischen Herangehensweisen weiter erforschen.

## Weiterführende Literatur

[Eine praktische Einführung zum Rechtsextremismus](#) (RAN, 2019): In diesem RAN-Faktenheft wird die Bandbreite der rechtsextremen Szene beschrieben, von „klassischen“ militanten Neonazi-Gruppen über lokale Protestgruppen, die sich der von ihnen wahrgenommenen „Islamisierung“ entgegensetzen, bis hin zu Gruppen Gleichgesinnter, die sich online treffen und sich als Teil einer alternativen rechten Bewegung sehen. Der Fokus liegt auf Gruppen, die sich aus gewaltbereiten ExtremistInnen zusammensetzen oder die zu Gewalt aufrufen oder sie billigen.

[RTV Trend Report 2020: Right-Wing Terrorism and Violence in Western Europe \(Rechter Terrorismus und rechte Gewalt in Westeuropa\), 1990–2019](#) (C-REX, 2020): Das Center for Research on Extremism (C-REX) der Universität Oslo präsentiert einen einzigartigen Datensatz, der den vorherrschenden Trend der vom Internet inspirierten EinzeltäterInnen und „organisierten Gruppen“ und ihre sich wandelnden Zielsetzungen darstellt. Beschränkt auf Westeuropa.

[Tendenz- und Lagebericht über den Terrorismus in der EU \(TE-SAT\) 2020](#) (Europol, 2020): Die Agentur der Europäischen Union für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Strafverfolgung (Europol) hat Fakten und Zahlen über Terroranschläge und Verhaftungen in der EU für das Jahr 2019 zusammengestellt.

[A Guide to Online Radical-Right Symbols, Slogans and Slurs](#) (CARR, 2020): Das Centre for Analysis of the Radical Right (CARR) berichtet über die wichtigsten Symbole, die Szenesprache, die üblichen kodierte Hinweise und die von rechtsradikalem Extremismus heute im Internet benutzte Terminologie.

## Literaturverzeichnis

---



Bouhana, N., Corner, E., Gill, P., & Schuurman, B. (2018). Background and preparatory behaviours of right-wing extremist lone actors: a comparative study. (Hintergrund und vorbereitendes Verhalten rechtsextremer EinzeltäterInnen: Eine vergleichende Studie.) *Perspectives on Terrorism*, 12(6), 150-163. <https://openaccess.leidenuniv.nl/bitstream/handle/1887/70502/a10-bouhana-et-al.pdf?sequence=1>

Center for Research on Extremism (C-REX). (2020). *RTV Trend Report 2020: Right-Wing Terrorism and Violence in Western Europe (Rechter Terrorismus und rechte Gewalt in Westeuropa), 1990–2019*. Oslo: University of Oslo. [https://www.sv.uio.no/c-rex/english/topics/online-resources/rtv-dataset/rtv\\_trend\\_report\\_2020.pdf](https://www.sv.uio.no/c-rex/english/topics/online-resources/rtv-dataset/rtv_trend_report_2020.pdf)

De Roy van Zuijdewijn, J., & Bakker, E. (2016). Analysing personal characteristics of lone-actor terrorists: Research findings and recommendations. (Analyse der Persönlichkeitsmerkmale terroristischer EinzeltäterInnen: Forschungsergebnisse und Empfehlungen.) *Perspectives on terrorism*, 10(2), 42-49. <https://core.ac.uk/download/pdf/82998744.pdf>

Ellis, C., Pantucci, R., de Roy van Zuijdewijn, J., Bakker, E., Smith, M., Gomis, B., & Palombi, S. (2016). Analysing the processes of lone-actor terrorism: research findings. (Analyse der Prozesse des Einzeltäterterrorismus: Forschungsergebnisse.) *Perspectives on Terrorism*, 10(2), 33-41. <http://www.terrorismanalysts.com/pt/index.php/pot/article/view/499>

Agentur der Europäischen Union für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Strafverfolgung (Europol). (2020). *Tendenz- und Lagebericht über den Terrorismus in der EU (TE-SAT) 2020*. [Tendenz- und Lagebericht über den Terrorismus in der EU \(TE-SAT\) 2020](#)

Radicalisation Awareness Network (RAN). *Erfahrungen aus der Verbrechensvorbeugung zur Verhinderung von gewalttätigem Extremismus durch die Polizei*. Themenpapier 15.01.2020. [https://ec.europa.eu/home-affairs/sites/homeaffairs/files/what-we-do/networks/radicalisation\\_awareness\\_network/about-ran/ran-pol/docs/ran\\_pol\\_lessons\\_from\\_crime\\_prevention\\_012020\\_de.pdf](https://ec.europa.eu/home-affairs/sites/homeaffairs/files/what-we-do/networks/radicalisation_awareness_network/about-ran/ran-pol/docs/ran_pol_lessons_from_crime_prevention_012020_de.pdf)

Schwedisches Reichspolizeiamt (National Police Board) (2010). *Dialogue Police: Experiences, observations and opportunities (Dialogpolizei: Erfahrungen, Beobachtungen und Möglichkeiten)* [https://static1.squarespace.com/static/5437a800e4b0137bd4ed4b13/t/594750011b10e3c4c96e684c/1497845774724/Dialogue\\_bok100630Webb.pdf](https://static1.squarespace.com/static/5437a800e4b0137bd4ed4b13/t/594750011b10e3c4c96e684c/1497845774724/Dialogue_bok100630Webb.pdf)

The Soufan Center. (2019). *White Supremacy Extremism: The Transnational Rise of the Violent White Supremacist Movement. (Extremismus im Namen der Überlegenheit der Weißen: Der transnationale Aufschwung der gewaltbereiten Bewegung der Suprematisten)* <https://thesoufancenter.org/wp-content/uploads/2019/09/Report-by-The-Soufan-Center-White-Supremacy-Extremism-The-Transnational-Rise-of-The-Violent-White-Supremacist-Movement.pdf>

Wikipedia. Hundepfeifen-Politik. Zuletzt bearbeitet am 26. September 2020. <https://de.wikipedia.org/wiki/Hundepfeifen-Politik>